

# Der Wulche Chrätzer

Quartierblatt von Bethlehem



**Freibad Weyermannshaus**

Seite 2

## Inhalt

Ausflugziele in und um Bethlehem	2
«Ein Sommertag im Weyerli»	2
Vielen Dank für Ihre Spenden	2
Eröffnung einer bilingualen Klasse	2
Nichts wie weg!	2
Gebietsentwicklung Bethlehem West	3
Auf den Spuren der Berner Stadttigel	3
Leistungsvertrag mit Verein Kidswest	3
Zauberlaterne	3
Freiwilliges Engagement ausgezeichnet	3
Zirkus Wunderplunder	4
2 Vereine 1 gemeinsames Konzert	4
Das Fest im Generationenpark Bienzgut	4
Öffentliches Wohnzimmer seit 30 Jahren	5
Neue Öffnungszeiten QZ Tscharnergut	5
«Ethiotscharni»	5
Weihnachtsmarkt im Tscharnergut	6
Wir gratulieren!	6
Apéro im Café Tscharni am 27. August	6
Sommerfest Holenacker	6
Renovierter Cheminéeraum Holenacker	6
Flohmarkt im Gäbelbach	6
Quartierwohnzimmer Gäbelbach	6
Bücherkabine Holenacker	7
Ein Quartiergespräch in Brünnen	7
Arabisch lernen im Berner Westen.	7
Köchin oder Koch gesucht	7
Littering in Grossüberbauungen	7
Eine Glosse von Dominik Riedo	8
«CLEVER» einkaufen	8
Veranstaltungskalender	8

## Ausflugsziele in und um Bethlehem

In diesem Jahr stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe ein Ausflugsziel, einen Treffpunkt oder eine Sehenswürdigkeit vor. Orte, die in oder angrenzend an Bethlehem sind und zum Besuchen einladen. Haben Sie vielleicht selber einen Ort, den Sie unseren Leserinnen und Lesern vorstellen möchten? Senden Sie uns einen kurzen Erklärungstext, warum Sie diesen Ort toll finden, zusammen mit einem guten, kontrastreichen Foto im Hochformat: «Redaktion Wulchechratzer», Waldmannstrasse 17a, 3027 Bern oder wulchechratzer@tscharni.ch. Die Redaktion

### «Ein Sommertag im Weyerli»

Was gibt es Schöneres an einem heissen Sommertag als ein Sprung ins kühle Nass? Um sich im Wasser abkühlen zu können, braucht man in Bethlehem nicht weit zu gehen. Möglichkeit dazu bietet das Freibad Weyermannshaus, unter Einheimischen als «Weyerli» bekannt. Das Weyerli ist eine schöne grüne Oase, umgeben von Autobahn, Industriegebiet und dem Bremgartenwald. Ursprünglich befand sich am Standort des heutigen Weyerlis ein natürlicher Weiher. Als offizielle Badeanstalt ist das Weyerli seit Anfang des 20. Jahrhunderts in Betrieb. Erst Mitte der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde der Teich aufgehoben und das Freibad Weyermannshaus gebaut. Gemessen an der Wasserfläche des Hauptbeckens von 16'000 Quadratmetern ist es das grösste Freibad der Schweiz, gemessen am Volumen von 25'000 Kubikmetern das grösste in Westeuropa und ich vermute aufgrund der Grösse des Beckens hat der Bademeister sogar ein Ruderboot für den Notfall. Das grosse Becken lädt ein zum Tauchen, Springen, Baden, Schwimmen und Spielen. Auch ein Abstecher auf das «Inseli» in der Mitte des Beckens lohnt sich – von hier hat man Rundumblick über das ganze Weyerli. Das Weyerli bietet weit mehr als «nur» ein Schwimmbecken zum Baden: Es kann Beachvolleyball, Tischtennis oder Boccia gespielt werden. Für die Kleinen hat es Kleinkinderbecken und einen Spielplatz. Und wer es lieber gemütlich mag, kann unter einem der vielen Schatten spendenden Bäume liegen und dem Trubel im und neben dem Wasser zuschauen. Auch für die kulinarische Verpflegung ist gesorgt: Wer Lust auf Pommes Frites oder ein Eis hat, kann dies im Weyerli-Restaurant konsumieren. Bei Regenwetter oder in den kälteren Jahreszeiten kann auch das nebenan liegende Hallenbad besucht werden. Das Freibad ist noch bis am 23. September geöffnet. Der Eintritt ins Weyerli ist kostenlos. en

## Vielen Dank für Ihre Spenden

Werte Wulchechratzer-Spenderinnen und -Spender. Wir möchten Ihnen ganz herzlich danken, dass Sie - nach unserem Aufruf im letzten Wulchechratzer - uns eine Spende zukommen liessen. Die Spende ermöglicht uns nicht nur, den Wulchechratzer zu finanzieren, wir schätzen die Geste auch als Wertschätzung für unsere Arbeit, und dafür danken wir Ihnen ganz herzlich! Wir benutzen das Geld lieber für den Wulchechratzer, anstatt für Porti und Arbeitszeit und deshalb verzichten wir darauf die Spenden mit einem Brief zu verdanken. Falls Ihnen übrigens die Gelegenheit zu spenden unters Eis gerutscht ist: auch nachträglich nehmen wir Ihre Spenden entgegen. Postcheckkonto: 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern, Zahlungszweck: Spende oder auch direkt an der Informationsstelle im Quartierzentrum im Tscharnergut, Mo-Fr, 12-18 Uhr. Die Redaktion

## Eröffnung einer bilingualen Klasse

Im August 2019 wird in Bern mit den «Classes bilingues de la Ville de Berne» eine erste zweisprachige Klasse in Deutsch und Französisch unterrichtet. Nach dem Start mit einer Kindergartenklasse erfolgt ein schrittweiser Aufbau bis mindestens zum 6. Schuljahr der Primarstufe. Pädagogisches Hauptziel ist es, den Kindern umfassende Fertigkeiten in Deutsch und Französisch sowie interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln. Deshalb erfolgt der Unterricht auf allen Stufen zur Hälfte auf Deutsch und zur Hälfte auf Französisch. Das Schulamt lädt alle Stadtberner Eltern, deren Kinder 2018 oder 2019 in den Kindergarten eintreten, zu einem Informationsanlass ein. Gleichzeitig werden Lehrpersonen für die Classes bilingues gesucht. Informationsdienst der Stadt Bern

## Nichts wie weg!

Wie ist es, für ein paar Wochen, Monate oder länger in einem anderen Land zu leben, in die Kultur und Sprache einzutauchen? Welche Angebote gibt es? Am Montag, 10. September findet dazu von 18-19.30 Uhr für Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Austauschinteressierte ein Informationsanlass in der Kornhausbibliothek Bern statt. Die Austauschorganisationen von Intermundo informieren über die verschiedenen Programme und beantworten individuelle Fragen. Sie geben einen Einblick in die Austauschformen wie Au-Pair-Camps, Freiwilligeneinsatz, Gastfamilienaufenthalt, Sprachkurs, Lernenden- oder Schulaustausch. Anmeldung bis 7. September an [checkpoint@bern.ch](mailto:checkpoint@bern.ch) wm



**Projektsängerinnen Gesucht**

für unsere 4 Konzerte  
„Rock Pop 70er Jahre Bern und Umgebung“

Die Konzerte finden im Mai 2019 statt. Bis dahin gibt es ca. 20 Proben und 1-2 Probe-Samstage. Unkostenbeitrag CHF 125.—  
Wir proben jeden Montag von 20:00 bis 21:50 Uhr in der Aula der Sekundarschule in Bümpliz (ausser in den Schulferien)

Komm vorbei und „Let's Rock!“  
Aufnahmefrist für das Konzertprogramm, bis Ende Sept. 2018

Kathy Ynfante Martinez, Präsidentin 079 416 93 13  
Valentin Dreifuss, Dirigent 031 534 12 16

[info@frauenchor-buempliz.ch](mailto:info@frauenchor-buempliz.ch) / [www.frauenchor-buempliz.ch](http://www.frauenchor-buempliz.ch)

FRAUENCHOR BÜMPLIZ



**bern-saniert<sup>plus</sup>**

**Sie wollen Ihre Liegenschaft energetisch sanieren? Wir unterstützen Sie dabei!**

Melden Sie sich bei der  
**Energieberatung Stadt Bern**

**031 300 29 29**  
[bern-saniert.ch](http://bern-saniert.ch)  
[energieberatungstadtbern.ch](http://energieberatungstadtbern.ch)

## Gebietsentwicklung Bethlehem West

Als Chantiers sind im Stadtentwicklungskonzept 2016 (STEK 2016) Gebiete bezeichnet, die ein hohes Aufwertungs- und Entwicklungspotential haben – die Baustellen der Stadtentwicklung. Eines dieser Entwicklungsgebiete ist der Chantier Bethlehem West, der zwischen den zwei Entwicklungspolen Brünnen und ESP Ausserholligen liegt. Er soll sich zu einer vielfältigen, durchmischten Nachbarschaft mit einem differenzierten Wohnungsangebot, Arbeits-, Gewerbe-, Bildungs-, Verkaufs- und Freizeitnutzungen sowie attraktiven Freiräumen und öffentlichen Plätzen entwickeln. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase führt die Stadt Bern seit Ende Juni in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Migros Aare und der Carlo Bernasconi AG sowie mit der Unterstützung weiterer Anrainer einen Studienauftrag durch. Als wichtiger Meilenstein in der Vorbereitung des Planungsverfahrens fand Ende Mai ein erster Mitwirkungsanlass im Quartier statt. An diesem nahmen rund 70 Vertreterinnen und Vertreter von Quartierorganisationen, Grundeigentümerschaften, Verbänden, Stadtverwaltung und Politik teil. Deren Bedürfnisse und Anliegen flossen in das Programm des Studienauftrages ein. Im Rahmen des Studienauftrages haben drei interdisziplinäre Planungsteams die Aufgabe, Zukunftsbilder und städtebauliche Entwicklungsstrategien zu erarbeiten. Ein breit aufgestelltes Beurteilungsgremium begleitet das Verfahren. Die Planung soll die künftige Nutzung, die bauliche Dichte, aber auch die Erschliessung des Gebiets klären und Ideen für eine attraktive Freiraumentwicklung und Vernetzung entwickeln. Weil BERN-MOBIL langfristig Bedarf für zusätzliche Abstellkapazitäten westlich des Hauptbahnhofs hat, untersucht die Stadt Bern in einer separaten Studie mögliche Standorte für ein neues Tram-Depot für BERNMOBIL. Die Überprüfung des Potenzials innerhalb des Perimeters Bethlehem West wird im Studienauftrag integriert

Informationsdienst der Stadt Bern

## Auf den Spuren der Berner Stadtigel

Im Rahmen des Forschungsprojekts «Igel gesucht» hat die Stadt Bern im Frühling dazu aufgerufen, Beobachtungen von Igel auf der Plattform StadtWildTiere zu melden. In verschiedenen Gärten haben Freiwillige mittels Spurentunneln bereits erste Stadtigel nachgewiesen. Weitere Meldungen sind jedoch nötig, um eine gute Datengrundlage zum Igelvorkommen zu erhalten. Diese ist eine wichtige Voraussetzung für eine gezielte Förderung. Deshalb ruft die Stadt Bern im Frühling erneut auf, jede Beobachtung auf der Meldeplattform <http://bern.stadtwildtiere.ch> zu registrieren.

Informationsdienst Stadt Bern

## SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze  
in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer  
im Tscharnergut.



Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern  
Telefon 031 996 42 52  
[info@dr-meyer.ch](mailto:info@dr-meyer.ch), [www.dr-meyer.ch](http://www.dr-meyer.ch)

## Leistungsvertrag mit Verein Kidswest

Der Gemeinderat hat den Leistungsvertrag mit dem Verein Kidswest für das Jahr 2018 genehmigt. Kidswest ermöglicht Kindern und Jugendlichen im Alter von fünf bis sechzehn Jahren, ausserhalb der Schule unentgeltlich bei Kunst- und Kulturprojekten mitzumachen. Seit Oktober 2015 nimmt die Teilnehmendenzahl kontinuierlich zu. Aktuell treffen sich wöchentlich 30 bis 40 Kinder aus Bümpliz und Bethlehem in den Kidswest-Ateliers. Die Stadt bezahlt dem Verein für die vereinbarten Leistungen für das laufende Jahr eine Abgeltung in der Höhe von 60'000 Franken. Zusätzlich unterstützt die Stadt Kidswest durch das kostenlose Zurverfügungstellen von zwei Kindergärten als Ateliers.

Informationsdienst  
der Stadt Bern

## Zauberlaterne

Die Zauberlaterne ist ein Filmklub für Kinder und zeigt im Cinéma Pathé Westside 9 Mal im Jahr kindergerechte Filme zum Träumen, Lachen, Weinen und ein bisschen Fürchten. Die Vorstellungen werden hauptsächlich von Kindern von Bern West besucht. Die Kinder gehen ohne Eltern ins Kino. Ein Abo für 9 Filme kostet Fr. 40.- für das erste Kind, Fr. 30.- CHF für das zweite und für jedes weitere Kind derselben Familie gratis. Inhaberinnen der Kulturlegi erhalten 30% Rabatt. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 10.45 Uhr. Einlass und Empfang ab 10.25 Uhr.

### «Emil und die Detektive»

Von Franziska Buch, D, 2001. Am Samstag, 8. September im Cinéma Pathé Westside «Emil und die Detektive». Der Film ist eine gelungene Neuverfilmung des gleichnamigen Kinderbuchklassikers von Erich Kästner, der vielen Eltern und Grosseltern bestens bekannt ist und nichts an Aktualität eingebüsst hat. Im Mittelpunkt steht eine Kinderbande, die von einem Mädchen angeführt wird und eine Ungerechtigkeit auszugleichen versucht. Ein spannender Film voller Abenteuer.

bb

## Freiwilliges Engagement ausgezeichnet

Die Stadt Bern vergibt einen neuen Preis, der mit 20'000 Franken dotiert ist und auf die Freiwilligenarbeit fokussiert. «freiwillig.engagiert.Sozialpreis» baut auf der Tradition des bisherigen Integrations- und Sozialpreises auf. Mit der Zusammenführung der beiden Auszeichnungen strebt die Stadt eine thematische Öffnung sowie ein klares Zeichen für freiwilliges Engagement an. Bewerbungen können bis zum 30. September eingereicht werden. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich in der Stadt Bern freiwillig zu engagieren. Entsprechend gross ist die Bandbreite für Gruppen oder Organisationen, die sich für den neuen Preis «freiwillig.engagiert.Sozialpreis» bewerben können. So heisst es in der Ausschreibung des neuen Preises unter anderem: «Als Nachbarschaftsnetzwerk führen Sie während des Sommers Anlässe durch und beleben so den öffentlichen Raum und das Zusammenleben im Quartier. In Eigeninitiative organisieren Sie einen Sprachtreff für geflüchtete Menschen. Sie sind eine Gruppe Jugendlicher oder junger Erwachsener und engagieren sich freiwillig im Umweltbereich, indem Sie beispielsweise im Bereich «No Food Waste» aktiv sind. Ihr Kulturprojekt kommt nur dank Ihrer zahlreichen Freiwilligen zum Fliegen und findet dadurch seinen Niederschlag in der Öffentlichkeit.» Der Preis ist mit 20'000 Franken dotiert und wird gemeinsam von der Warlomont-Anger-Stiftung und der Direktion für Bildung, Soziales und Sport finanziert. Die Verleihung findet am 4. Dezember 2018 statt.

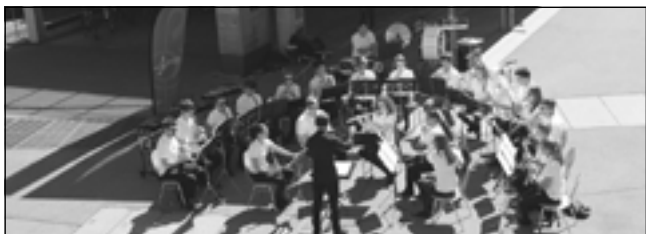
Informationsdienst der Stadt Bern

## Zirkus Wunderplunder

Auch dieses Jahr war der Zirkus Wunderplunder im Brünnenpark zu Gast. Während 3 Tagen konnten ca. 60 Schülerinnen und Schüler in die Welt des Zirkus eintauchen. Den Kindern und Jugendlichen wurden durch Zirkusleute Kunststücke beigebracht, welche sie an einem heissen Nachmittag im gut besuchten Zirkuszelt vorführten. Zwei Zirkusleute, ein Frosch und eine Prinzessin (Conchitta Wurst) waren für die Moderation zuständig. In Gruppen traten die Kinder auf und zeigten das Gelernte gekonnt: Bodenakrobatik, Jonglieren mit Feuerfackeln, Akrobatik an Ringen und verschiedene choreografische Einlagen vermochten die Zuschauer zu begeistern. Bemerkenswert war das Engagement der Kinder: Die Bereitschaft, etwas zeigen zu wollen, war bei allen Beteiligten spür- und sichtbar. Ein Zirkus wie zu Anfangszeiten, ohne Raubtiere und Profiakrobaten. «Es het gfägt, mir chöme wider.» er

## 2 Vereine 1 gemeinsames Konzert

Die Jugendmusik Bern-Bümpliz JMBB hat vergangenen Donnerstag den Probebetrieb nach den Sommerferien wieder aufgenommen. In der Aula der Sekundarschule Bümpliz begrüsst der beliebte Dirigent José Luis Gómez alle zur ersten gemeinsamen Probe nach den Ferien. Unter dem bewährten Dirigat des jungen Spaniers rückt das grosse Jubiläumsfest zum 60-jährigen Bestehen der Jugendmusik am 1. Dezember immer näher. Das Jubiläum wird mit der Durchführung des Kantonalen Jugendmusikfestivals in Bümpliz gebührend gefeiert werden. Bevor sich die jungen Musikantinnen und Musikanten auf den Wettbewerb in Bümpliz vorbereiten, steht Ende August ein weiteres Konzert auf dem Programm im Jubiläumsjahr «60 Jahre Jugendmusik Bern-Bümpliz». Musik verbindet. Dies wird gerade bei Gemeinschaftskonzerten speziell deutlich.



Die Konzerte «2 Vereine 1 Konzert» der Jugendmusik Bern-Bümpliz und der Musikgesellschaft Bern-Bümpliz finden regelmässig statt. Am Freitag, 31. August um 19 Uhr besuchen die beiden Vereine den Dorfplatz Tscharnergut. In Zusammenarbeit mit dem Restaurant Tscharnergut spielen die beiden Vereine ein ca. 45minütiges Konzert. Das Restaurant Tscharnergut stellt Stühle für die Zuhörenden

und für die Musikantinnen und Musikanten zur Verfügung und sorgt für die Gastronomie. Die Gemeinschaftskonzerte haben eine lange Tradition. Die eigenständigen Vereine kommen alljährlich im August für ein paar Proben zusammen und präsentieren das einstudierte Repertoire bei einem Open Air Gemeinschaftskonzert der Bevölkerung. Das bei den Musikantinnen und Musikanten sowie der Bevölkerung beliebte Sommerabend Open Air Konzert findet nun zum ersten Mal in Bethlehem auf dem Dorfplatz Tscharnergut statt. Alle, die für den Freitagabend schon andere Pläne haben, jedoch gerne das Konzert besuchen würden, können dies am Tag zuvor in der Fussgängerzone in Bümpliz tun. Am Donnerstag, 30. August findet das Konzert um 19 Uhr in der Fussgängerzone Bümpliz statt. Beide Konzerte sind kostenlos (Kollekte). Nur bei schöner Witterung. bk

## Das Fest im Generationenpark Bienzgut

Schon die Römer haben hier gefeiert – kommt alle vorbei und lasst Euch von dem vielseitigen Programm durch das Wochenende vom 19.–21 Oktober schaukeln. Anlass für dieses Fest ist einerseits das 20 Jahr Jubiläum des Begegnungszentrums Bienzgut und andererseits das Kirchgemeindefest zum Thema «Heimat». Auch wollen wir die Zusammenarbeit im Generationenpark mit einem in die Zukunft gerichteten Fest begehen. Eintritt ist frei, wir feiern bei jedem Wetter! Das Fest findet im Perimeter des Generationenparks Bienzgut statt (Bernstrasse, Frankenstrasse, Baumgartenstrasse, Glockenstrasse). Ein Projekt der Reformierten Kirche Bümpliz und der Stiftung B. Das spannende und abwechslungsreiche Detail-Programm finden Sie unter anderem in der Septemбераusgabe des Wulchechratzers. Reservieren Sie sich das Datum also schon mal vor. [www.bienzgut.ch](http://www.bienzgut.ch) kg



# Wir ziehen um!

Lagerverkauf von Deko-Figuren (40–80 cm)  
**Ausverkauf bis zu 50% Rabatt**  
 Strassenseite Looslistr. 31, 3027 Bern (Tiefgarage)  
**Termin: Samstag 22. September 10–15 Uhr**  
 Neu: ab 15.10.18 Murtenstrasse 266, 3027 Bern  
 (auf Voranmeldung) 079 372 59 01  
**Verein Zwirbel Figuren Team - [www.zwirbel.ch](http://www.zwirbel.ch)**

## Möchtest Du mit der JMBB ans Kantonale Jugendmusikfestival?

Bist Du zwischen 12 und 20 Jahre alt?  
 Spielst Du Schlagzeug oder ein Blasinstrument?  
 Gehst Du seit mindestens 4 Jahren in den Instrumentalunterricht?

Ja? Dann haben wir das ideale Projekt für Dich.

Während 3 Monaten bereiten wir uns auf das Kantonale Jugendmusikfestival vom **1. Dezember 2018** in Bümpliz vor und Du kannst dabei sein!

weitere Infos auf [www.jmbb.ch](http://www.jmbb.ch)






### Bäckerei-Konditorei Sterchi

*auch Sonntags offen*  
 Bethlehemstrasse 2 (8–13 Uhr)  
 Bottigenstrasse 46 (8–12 Uhr)

**«Dr Summer no chli verlängere...»**

Vanille	Café	Baileys	Joghurt	Caramel
Himbeer	Erdbeer	Aprikose	Waldbeer	Haselnuss
Schoggi	Pistache	Cassis	Banane	





## Öffentliches Wohnzimmer seit 30 Jahren

Wie ein zweites Wohnzimmer sei das MüZe, sagt die Frau, die regelmässig kommt. Hier hat sie Raum, kreativ zu werden und sich mit anderen Frauen und Müttern auszutauschen. Hier hat sie Freundinnen gefunden, über Sprachen und Nationalitäten hinaus. So lebt der Grundgedanke des Mütterzentrums Bern-West weiter, der vor genau 30 Jahren zur Gründung führte: Ein öffentliches Wohnzimmer. Es waren 1988 zwei Sozialarbeiterinnen aus Bern, die das Konzept zuvor an einer Tagung in Deutschland kennengelernt hatten: einen Ort zu haben, an dem das Miteinander von Frauen gefördert wird. So können auch Frauen Wege aus der Isolation gezeigt werden, die aufgrund ihrer Migrationsgeschichte am neuen Ort noch nicht angekommen sind. Da Bethlehem schon seit den Anfängen der Grossiedlungen Tscharnergut, Holenacker und Gäbelbach einen hohen Anteil an Migrationsbevölkerung hatte, war hier der richtige Ort, um nach Räumlichkeiten zu schauen. Die Stadt Bern und die reformierte Kirchgemeinde wurden in die Planung einbezogen. Das MüZe hat sich im Verlauf der Zeit flexibel angepasst, ist dem Grundgedanken des Konzepts jedoch treu geblieben. In den Anfangszeiten waren es Strick- und Koch- sowie Sprachkurse. Doch schon vor 30 Jahren erhielten Frauen die Gelegenheit, stundenweise einer bezahlten Beschäftigung nachgehen zu können. Kinderbetreuung zur Entlastung der Mütter war ebenfalls seit Beginn Bestandteil des Angebots im Mütterzentrum. Auch heute noch bietet das Mütterzentrum vielen Frauen die Möglichkeit, einen ersten Schritt in den öffentlichen, aber geschützten Raum zu machen. Im MüZe sind alle willkommen, unabhängig von Nationalität und Deutschkenntnissen. Es ist ein Ort, um Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schliessen, Vertrauen zu schöpfen und sich einzubringen, sei es durch bezahlte Tätigkeiten auf Stundenbasis oder durch freiwilliges Engagement. Zudem können im MüZe die Frauen unter sich sein, werden ernst genommen und ermutigt, Fragen zu stellen. In einer solchen sicheren Umgebung werden dann auch frauenspezifische Probleme und Tabuthemen diskutiert. Das MüZe ist bis heute ein Ort, wo man kreativ aktiv sein kann. Persönliche wie auch berufliche und sprachliche Kompetenzen werden gefördert, was insbesondere für Frauen, die durch Familiennachzug in die Schweiz gekommen sind, von grösster Bedeutung ist. Infolge grosser Nachfrage wird das Mütterzentrum Bern West ab den Sommerferien einen Ganztagesbetrieb anbieten. Am Vormittag 8.30–11.30 Uhr werden, parallel zum offenen Treff, Aktivitäten für Mütter insbesondere mit Krabbelkindern angeboten, am Nachmittag 14–18 findet weiterhin der offene Treff mit all seinen Angeboten statt.

### «Happy Birthday»

Wir laden die Quartierbevölkerung von Bern-West ein, am 14. September ab 15 Uhr das 30-jährige Bestehen des Mütterzentrums Bern-West mit uns gemeinsam zu feiern! Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Mit Tatroo und Kinderschminken, Frauenclovn, Spiele, Schatzsuche, Essen und Trinken, Musik und Tanz und einer Ausstellung mit Film und Radiobeiträgen. sp

### BESTATTUNGSDIENST OSWALD KRATTINGER AG

031 991 11 77

info@krattingerag.ch  
www.krattingerag.ch  
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz



## Neue Öffnungszeiten QZ Tscharnergut

Café Tscharni:	Montag–Freitag	8.30–18 Uhr
Café Tscharni ab 1.9.:	Montag–Mittwoch	8.30–18 Uhr
	Donnerstag&Freitag	8.30–23.30 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag:	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten:	Mittwoch–Freitag:	15–20 Uhr
	Samstag:	10–18 Uhr

Am Freitag, 24. August ist das ganze Haus ab 12 Uhr geschlossen. mk

### «Ethiotscharni»

«Ethiotscharni» – Äthiopisch essen im Café Tscharni. Unter diesem Namen wird Yosef Bekele ab dem 1. September jeweils am Donnerstag- und Freitagabend ab 18 Uhr seine äthiopischen Spezialitäten präsentieren. So ist es dem Café Tscharni möglich 2 mal pro Woche das Café auch abends offen zu halten.



Das spezielle Sauerteig-Fladenbrot namens «Injera» wird mit verschiedenen Saucen, «Wot» genannt, serviert, die es in verschiedenen veganen, vegetarischen und fleischhaltigen Ausführungen gibt. Entdecken Sie, was hinter «Tere siga», «Alitscha», «Kitfo» und «Gored Gored» steckt. Die scharfe «Berbere-Sauce» ist dabei für Kenner ein absolutes Muss. Als besonders freundschaftlich gilt es – so haben wir uns sagen lassen – den anderen am Mahl Partizipierenden hin und wieder eine Portion direkt in den Mund zu stecken (Gursha). Äthiopische Getränke sind der Honigwein «Tej», das einfachere Hirsebier «Tella» und im Land angebauter Kaffee, der traditionell frisch geröstet und in einer besonderen Kanne (Jabana) ausgeschenkt wird.

Eröffnung ist Samstag und Sonntag, 1. und 2. September ab 18 Uhr im Café Tscharni, Waldmannstr. 17 a. Wir freuen uns auf möglichst zahlreiche hungrige und «gwundrige» Gäste!  
ow, Café Tscharni

### Beratungsstelle in Bern West

Wir bieten am Mittwoch zwischen 14 Uhr und 17 Uhr 30 kostenlose Beratungen zu Problemen bei der Arbeit und mit Behörden an. Bei Bedarf vermitteln wir den Kontakt zu spezialisierten Fachstellen.

Termine September 2018

**5. September / 12. September /  
19. September**

sowie an weiteren Mittwochen, die nicht in die Schulferien fallen.

Jeweils im Quartierzentrum Tscharnergut  
Gewerkschaftsbund Stadt Bern und Umgebung



## Weihnachtsmarkt im Tscharnergut

Der nächste Winter kommt bestimmt und somit auch der nächste Weihnachtsmarkt. Aufgrund des positiven Echos auf den erstmaligen Weihnachtsmarkt im Quartierzentrum und Restaurant Tscharnergut, haben wir uns entschlossen ihn weiterzuführen und suchen deshalb bereits wieder Aussteller und Ausstellerinnen. Dieses Jahr können Sie sogar an zwei Tagen all die vielfältigen und sorgfältig hergestellten Produkte einer breiten Kundschaft anbieten. Wir berücksichtigen Ausstellerinnen und Aussteller, die weihnachtliche, handwerkliche und stimmungsvolle Artikel anbieten: Kunsthandwerk, Kerzen, Holzschnitzereien, selbstgemachte Spezialitäten, Weihnachtsschmuck, Geschenkartikel etc. Sie haben die Möglichkeit indoor oder outdoor Ihre Kostbarkeiten zu präsentieren und können sich ab sofort bewerben. Der Weihnachtsmarkt findet am Samstag 1. Dezember von 13–19 Uhr und Sonntag 2. Dezember von 10–18 Uhr statt. Bewerbung bis spätestens 12. Oktober an: Quartierzentrum im Tscharnergut, Brigitte Schneiter, Tel. 031 991 70 55, [info@tscharni.ch](mailto:info@tscharni.ch) bs

## Wir gratulieren!



Frau Zeliha Kul hat diesen Sommer ihre kaufmännische Lehre erfolgreich abgeschlossen und wird uns deshalb nicht mehr weiter im Quartierzentrum im Tscharnergut unterstützen. Wir gratulieren ihr noch einmal ganz herzlich zur bestandenen Prüfung, für welche sie hart gearbeitet hat und nun zurecht stolz darauf sein kann.

Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz in den letzten drei Jahren und wünschen ihr alles Gute.

### Neuer Auszubildender ab August

Neu hat im August Fabio Kunz seine Ausbildung bei uns begonnen. Wir überlassen es ihm, sozusagen als Einstand, sich in der nächsten Nummer gleich selber vorzustellen.

mk, Quartierzentrum im Tscharnergut

## Apéro im Café Tscharni am 27. August

Die Küche des Café Tscharni wurde im Sommer saniert und umgebaut. Auch wenn einige Kleinigkeiten noch nicht fertig sind, möchten wir mit Ihnen darauf anstossen. Gerne laden wir Sie ein zu einem Apéro am Mittwoch, 27. August, 17 Uhr im Café Tscharni. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

mk

## Sommerfest Holenacker

Der Quartierverein Holenacker organisiert ein Fest für Gross und Klein! Zudem wird der neu renovierte Cheminéeraum eingeweiht. Neugierig? Am Samstag, 25. August, 16–21 Uhr. Es erwarten Sie Kaffee und Süsses im Freizeithaus, eine Hüpfburg, ein Quiz-Parcours mit Preisen, Spiele und Überraschungen Pizza, Kebab oder Grillwurst mit Brot und Getränk für Fr. 5.-- und tropische Harfenklänge mit Daniel Hofer um 19 Uhr sowie Musik und Tanz. jr

## Renovierter Cheminéeraum Holenacker

Das Vereinslokal, der Cheminéeraum im Freizeithaus des Holenacker-Quartiers, war in die Jahre gekommen. Es zeigte sich mehr und mehr, dass eine Renovation dringend nötig war und vor allem die Küche nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entsprach. Deshalb wurde Anfang Jahr von der Holenacker Immobilien AG (HOLAG) als Eigentümerin und der Mieterin, dem Quartierverein Holenacker, eine Gesamtsanierung dieser Lokalität (auch Cheminée-Raum genannt) eingehend besprochen und aufgegleist. Im Juli war es dann soweit: Während der grossen Sommerhitze waren zahlreiche Handwerker unter der Führung der FAMBÄU mit Architekt Urs Indermühle vier Wochen lang am Werk. Heute sieht der Raum völlig anders aus und hat eine top moderne Küche. Diese ist denn auch der Trumpf dieses hellen Raumes. Sie verfügt über eine moderne Kochinsel, eine schnelle Geschirrwaschmaschine, grosse Kühl- und Gefrierschränke sowie Geschirr und Besteck für 50 Personen. Ebenfalls neu ist eine grosse Spiegelwand, welche sich gut für Tanzkurse, Street-Dance oder Hip Hop eignet. Der Raum kann Gruppen bis zu 50 Personen beherbergen und steht sowohl den Mitgliedern des Quartiervereins als auch Nichtmitgliedern zur Verfügung. Über die Preise gibt die Homepage des Quartiervereins, welche den Raum vermietet, Auskunft: [www.holenacker-verein.ch](http://www.holenacker-verein.ch) bk, Quartierverein Holenacker

## Flohmarkt im Gäbelbach

Der letzte Flohmarkt im Gäbelbach liegt bald ein Jahr zurück. Sammeln sich bereits wieder Kleider, Spielsachen und sonstige Utensilien an, die Sie nicht mehr brauchen? Ist es an der Zeit den nächsten Flohmarkt zu planen? Einzelne Personen haben sich bereits im Quartierbüro gemeldet. Wer ist sonst noch bei der Mitorganisation dabei? Jede unterstützende Person ist gefragt, meldet euch im Quartierbüro Gäbelbach, Weiermattstr. 40, Quartierbüro Gäbelbach, [julia.rogger@vbgbgbern.ch](mailto:julia.rogger@vbgbgbern.ch) jr

## Quartierwohnzimmer Gäbelbach

Der neue Quartiertreffpunkt im ehemaligen Gäbelbachschulhaus. Suchst du einen zentralen Ort im Quartier, an dem du andere ungezwungen treffen kannst? Im öffentlichen «Quartier-Wohnzimmer» findest du alte Freunde, neue Bekanntschaften und kannst dich bei Kaffee oder Tee über das Quartierleben austauschen. Zudem gibt es hier eine PC-Station mit gratis WLAN, Informationen zu verschiedensten Angeboten im Stadtteil, einen kleinen Indoorspielplatz und vieles mehr. Jeweils montags und donnerstags, 14–17 Uhr geöffnet. Nach Bedarf & Möglichkeit werden die Öffnungszeiten erweitert und angepasst. Bewohnende des Gäbelbach sind herzlich dazu eingeladen, Ideen einzubringen und das Angebot weiter auszubauen. jr



**vitadoro** 

**vitadoro ag**  
Kornweg 17  
3027 Bern  
Tel. 031 997 17 77  
[info@vitadoro.ch](mailto:info@vitadoro.ch)  
[www.vitadoro.ch](http://www.vitadoro.ch)

**Notrufdienst**  
Sicherheit zuhause  
und unterwegs  
[www.notrufdienst.ch](http://www.notrufdienst.ch)



## Bücherkabine Holenacker

Vor einigen Monaten haben die Kornhausbibliotheken zusammen mit der Stadt Bern ein Pilotprojekt «Offene Bücherschränke» in den städtischen Grünanlagen realisiert, so auch in Brünnen. Der Quartierverein Holenacker hat sich hierauf an die Kornhausbibliotheken gewandt mit der Bitte, doch auch im Holenacker-Quartier einen solchen Bücherschrank realisieren zu helfen. Vergeblich. Das Pilotprojekt sei abgeschlossen und es gebe bereits im nahe gelegenen Brünnen-Quartier einen Bücherschrank. Der Quartierverein liess sich aber nicht verdrissen. Er stiess auf die ausrangierte Telefonkabine in der Nähe der Holi-Pizza und direkt neben dem Quartier-Briefkasten. Der Verein war der Ansicht, dass diese alte Kabine sich optimal als neue Bücherkabine anbot. Die Verwalterin dieser Kabine, das Treuhand- Zentrum Schmid in Muri, zeigte sich grosszügig und erlaubte unkompliziert und gratis eine solche Umnutzung. Nach einem Frühlingsputz durch die Vorstandsmitglieder war die Bücherkabine geboren und wurde mit Büchern und CD's ausgestattet. Seitdem haben viele Nachbarn weitere Bücher dazu geliefert und die Bücherkabine ist heute voller Leben und voller (hoffentlich kluger) Gedanken.



- Nimm ein Buch (oder zwei) mit
  - Gratis, ohne Registrierung oder sonstige Kontrolle
  - Du kannst das Buch behalten, zurückbringen oder durch ein anderes ersetzen
  - Bring Bücher, die du selber gut findest
  - Die Bücher sollten in gutem, sauberen Zustand sein
  - Nicht in den Bücherschrank gehören: Pornografie, Rassismus und Gewaltverherrlichung
  - Nicht erwünscht sind: Werbematerial, Zeitungen, Zeitschriften und spezifische Fachliteratur
  - Stell nur Bücher rein, wenn sie auch Platz haben
- bk, Quartierverein Holenacker

Brünnen ○○○○

## Ein Quartiergespräch in Brünnen

Der Quartierverein Brünnen führt seit letztem Jahr regelmässig sogenannte «Quartiergespräche» durch. Dabei geht es darum, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Forum zu bieten, in dessen Rahmen aktuelle Themen beleuchtet werden. Es können aber auch ganz allgemein Fragen zum Quartierleben zur Sprache gebracht werden. Wir laden dazu jeweils einen Referenten ein, der aus seiner Sicht über Wissenswertes zu einem Thema und dessen Bezug zu Brünnen berichtet. Der nächste solche Anlass, das 5. Quartiergespräch, findet am Montag, den 10. September um 19:00 im Gemeinschaftsraum am Gilberte-de-Courgenay-Platz statt. Referent wird unser Stadtpräsident Alec von Graffenried sein. Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Brünnen sind herzlich eingeladen, daran teil zu nehmen. Wir freuen uns auf möglichst zahlreiches Erscheinen.

ck  
Quartierverein Brünnen

## Arabisch lernen im Berner Westen.

Seit 18. August bis 29. Juni 2019 (ausser in den Schulferien), immer samstags 13.30-15.30 Uhr findet ein arabischer Sprach- und Kulturunterricht statt. Weitere Informationen erhalten Sie im Sekretariat im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem oder bei Besma Raissi, 078 859 62 91. am

## Köchin oder Koch gesucht

Das Interkulturelle Café mondial in Bethlehem sucht eine (Hobby-)Köchin/Koch für Dienstag von 11.30-14 Uhr. Hätten Sie Lust das Café mondial über Mittag mit abwechslungsreichen, europäischer Küche zu unterstützen? Wir suchen ab dem 16. Oktober eine Person, die das Café immer dienstags von 11.45-14 Uhr (ausser in den Schulferien), mit ihren Kochkünsten bereichern möchte. Sie kochen ein kostengünstiges Menu und erwirtschaften sich damit ein kleines Taschengeld – 90% des Erlöses gehen an Sie. Sie sind in der Lage, selbständig die Mittagsschicht zu führen (ca. 10 Gäste pro Mittag). Das Café Mondial ist ein zentraler Ort der Begegnung und des Austausches und repräsentiert die Vielfalt der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Quartiers. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich für weitere Informationen bei Roswitha Alpstaeg, unter 031 996 18 52 oder Christine Furer, unter 031 996 18 51. am

## Littering in Grossüberbauungen

Der Kunstschafter Stefan Maurer nimmt sich in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der Ref. Kirche Bethlehem und der Quartierarbeit Bern West dem Thema Littering an: Mit dem Kunstvermittlungsprojekt «Fantastische Müllwesen und wo sie zu finden sind». Während mehreren Tagen werden unter Anleitung Müllwesen aus PET-Flaschen entwickelt und gebaut. Zudem werden bei einem Infostand Meinungen zum Thema «Vermüllung» und der allgemeinen Lebensqualität im Quartier gesammelt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind herzlich dazu eingeladen, an der Entstehung mitzuwirken, sich über die «Vermüllung» auszutauschen oder einfach nur einen Tee zu trinken, Popcorn zu essen und einander kennen zu lernen! Statt findet es in der Reformierten Kirche Bethlehem, vom Dienstag-Samstag, 11.–15. September jeweils 14–18 Uhr, und im Gäbelbachquartier am Montag und Dienstag, 17. und 18. September, 14–18 Uhr, Mittwoch 19. September, 14 bis 16 Uhr. Die Werke werden anschliessend am Mittwoch von 16 bis 20 Uhr im feierlich der Öffentlichkeit präsentiert. Das ganze Angebot ist gratis und benötigt keine Anmeldung.

as

**Gesundheit,  
Ernährung  
und Kosmetik.**

**Wir beraten Sie gerne!**

**Gratis Hauslieferdienst!**

**TSCHARNERGUT  
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35  
Webseite: www.tscharnergut-apotheke.ch | E-Mail: info@tscharnergut-apotheke.ch



## Eine Glosse von Dominik Riedo

«Als Schriftsteller dürften Sie für den Block schon mal etwas liefern, es gibt da den Wulchchratzer...» So von der Nachbarin animiert, schrieb der im Gäbelbach lebende Dominik Riedo, Autor von 21 Büchern, erst einen Beitrag in Form einer Buchrezension und nun erscheint regelmässig eine Glosse von ihm im Wulchchratzer. Weitere Informationen zum Autor unter [www.dominikriedo.ch](http://www.dominikriedo.ch)

### Warum ich gerne im Gäbelbach wohne X

Und trotz allem kann es einem auch nach über fünf Jahren hier im Plattenbau noch passieren, dass man sehr überrascht wird: Nie war mir Herr Meyer so persönlich gekommen. Er hatte mich, als ich aus dem Lift stieg, fast schon ein wenig die Treppen weiter nach unten geschubst – und erklärte dann: «Ich möchte nicht, dass das sonst einer hört!» Ich dachte mir schon, was Geheimnisvolles denn komme, als ich zu begreifen begann, dass es ihm um eine Vasektomie ging. «Sehen Sie», sagte er, «ich habe sonst niemanden, den ich fragen kann. Mein Arzt empfiehlt mir das, aber ich habe gehört, dass es auch gefährlich sein kann. Da wollte ich im Internet nachschauen und bin auf Sie gestossen.» Ui, da musste ich mich aber erklären. Ich erzählte ihm, dass eine Unterbindung bei Männern an sich eine gute Idee wäre, von der Logik her, und eigentlich ein kleinerer Eingriff als wenn man sich einen Zahn ziehen liesse. Aber aus unerklärlichen Gründen komme es laut Studien und laut der Schmerzklinik an der Insel Bern bei etwa fünf bis fünfzehn Prozent der Männer zu einem nicht restlos geklärten, schlimmen Schmerzphänomen im Unterleibsbereich, das Jahre oder ein Leben lang anhalten könne. «Also wirklich», murmelte er darauf – und fragte noch: «Und dann können die Ärzte nichts machen?» Wieder einmal war es schwierig. Ich war ja zwar ein Doktor, aber kein Arzt, und nein, alles erklären kann niemand. Also meinte ich, mich etwas herauswindend: «Wenn Sie da etwas fänden, wären einige Tausend Männer froh. Aber dafür gibt es auch Zehntausende, die nach der Operation sehr zufrieden sind. Der menschliche Körper» – und ich spürte förmlich die Plattitüde aus mir heraus schlüpfen – «ist halt ein komplexes Wesen.» «Geben Sie wieder schriftstellerische Plattitüden von sich?!», tönte es nun wie eine menschengewordene Stimme aus meinem Kopf plötzlich von hinten. Ich hatte niemanden kommen hören. Aber Herr Meyer war es, der regelrecht erschrak, Reissaus nahm und noch etwas rief wie: «Vielen Dank für die Auskunft!» Die Dame hinter mir aber, die aus dem Velokeller kam, sie, die mich das erste Mal hier ansprach, auf die Drohne damals, gab jetzt einlenkend von sich: «Aber ich weiss, wovon Sie sprechen: Mein verstorbener Mann hatte das auch. Seither hatten wir uns beide geschworen, nie mehr eine Operation zu machen, die nicht absolut nötig ist. Immerhin sind Ärzte selbst die am wenigsten operierten Menschen überhaupt, zumindest in der Schweiz.» Worauf sie sich fast ebenso leise, wie sie gekommen war, entfernte. Abends aber, als ich noch an der Sache herumüberlegte und darüber nachdachte, mit welchem langfristigen Ziel (musste das nicht mit der Zeit ihren Ruf untergraben?) Urologen diese vertrackte Schmerzproblematik ihren Kunden meist verschwiegen, sah ich ihn plötzlich in meinem Schlafzimmer, ihn, den Urologen von damals: Herr Frissbö! Er stand oder vielmehr hockte da auf meinem Fenstersims im dreizehnten Stock und blickte traurig. Irgendwer in mir dachte noch nach, ob er wohl vom Dach gekommen sei, in meine Wohnung eingebrochen oder tatsächlich geflogen gekommen war, als er sich immer mehr nach unten beugte, mehr und mehr, und dann plötzlich, als hätte ich eine Taube der Tauben, verscheucht, die hier am Haus entlang immer wieder ruhten, fiel er. Er konnte nicht fliegen, ich wusste, obwohl ich nichts sah, dass er fiel. Er fiel

und fiel. Als ich den Aufprall hätte hören müssen, landete offenbar die weisse Katze wie ein Albtraum auf meinem Bett und ich erwachte aus meinem! – Hatte ich Herrn Meyer und die Dame auch nur geträumt?! dr

### Vernissage von Dominik Riedo

Am 1. Oktober um 20 Uhr im ONO Bern hat unser Glossenschreiber Dominik Riedo die Vernissage seines neuen Buches «Verstörende Geschichten. 52 Parabeln im Jahreszyklus». Interessierte sind herzlich eingeladen. mk

### Aufgeschnappt



## «CLEVER» einkaufen

Wie handle ich als Konsumentin und als Konsument nachhaltig? Welche Produkte muss ich wählen, um mich möglichst umweltfreundlich und fair zu verhalten? Hier hilft CLEVER. Die Ausstellung vermittelt Tipps für «ein gutes Gefühl» beim Einkaufen. Aus über 100 Produkten, manche nachhaltig, manche weniger, tätigt der Ausstellungsbesucher seinen Einkauf. Bio, aber nicht fair? Ohne Chemie, aber mit grauer Energie? Saisonal, aber gespritzt? Kann man auf alles gleichzeitig achten – und dann noch mit einem begrenzten Budget? Jeder Einzelne hat es tatsächlich in der Hand, wesentlich zu einem nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen beizutragen oder für eine gerechtere Welt einzutreten: Mit dem richtigen Kaufentscheid im Supermarkt zum Beispiel. Aber das ist gar nicht so einfach. Bei der Qual der Wahl helfen ein paar Faustregeln weiter. Diese werden in der Wanderausstellung «CLEVER» lustvoll und spielerisch vermittelt. Die Ausstellung der Stiftung Biovision ist bis 19. September in der PH-Mediothek am Helvetiaplatz in Bern zu sehen. Sie ist wie ein kleiner Supermarkt gestaltet und hilft, einen guten Weg zum verantwortungsvollen Konsum zu finden. Das Ladensortiment umfasst Produkte aus den Bereichen Grundnahrungsmittel, Getränke, Haushalt, Elektronik, Lifestyle, Bekleidung und Garten. Sämtliche Artikel sind nach vier ökologischen und zwei sozialen Kriterien bewertet. An der Kasse wird abgerechnet, und die AusstellungsbesucherInnen erhalten die Quittung für ihr Einkaufsverhalten in Form eines Spinnendiagramms. Mo–Fr, 12–17.30 Uhr, Sa: 10 – 17 Uhr. Eintritt frei. ap

### Veranstaltungskalender



- **Computer-Hilfe im Café mondial**  
Dienstag und Donnerstags 9–17 Uhr. Anmeldung unter Tel. 031 996 18 59.
- **Kostenloser Jassnachmittag im Café Tscharni**  
Jeden Donnerstag, ausser am 1. Donnerstag im Monat.
- **Alterstreff (Seniorenachmittag)**  
Freitag, 24. August und 21. September, 14.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bethlehem.
- **Sommerfest Holenacker**  
Samstag, 25. August, 16–21 Uhr im Freizeithaus Holenacker
- **Apéro - Anstossen auf die umgebaute Küche.**  
Mittwoch, 27. August um 17 Uhr im Café Tscharni.
- **«2 Vereine 1 Konzert»**  
Freitag, 31. August um 19 Uhr auf dem Dorfplatz Tscharnergut. Konzert der Jugendmusik Bern-Bümpliz und der Musikgesellschaft Bern-Bümpliz.
- **«Ethiotscharni» - Äthiopisches Essen im Café Tscharni**  
Samstag und Sonntag, 1. und 2. September ab 18 Uhr, Eröffnung des neuen Gastroangebotes von Yosef Bekele.
- **«Quartierzmorge»**  
Dienstag, 4. September ab 8.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem. Kollekte zugunsten Hilfskasse.



- **Treff für Jungseniorinnen und Jungsenioren**  
Mittwoch, 12. September, 9–11 Uhr im Café Tscharni.
- **Ökumenischer Singnachmittag**  
Freitag, 14. September, 14.30–16.30 Uhr, im Ref. Kirch-  
gemeindehaus Bethlehem
- **30 Jahre Mütterzentrum Bern West**  
Freitag, 14. September, 15–19 Uhr im Mütterzentrum
- **Trio Basilensis**  
Sonntag, 16. September, 17 Uhr in der Ref. Kirche Bethlehem.  
Marianne Mezger (Altflöte, flute de voix), Ekkehard Weber  
(Viola da gamba), Paul Simmonds (Cembalo) spielen  
französische Barockmusik von A.-D. Philidor, M. Marais, F.  
Couperin u.a. Eintritt frei - Kollekte.
- **Seniorentanz im Quartierzentrum im Tscharnergut**  
Freitag, 29. September, 14–17 Uhr
- **Mütterzentrum Bern-West**

Mo	3.9.	9–10.30	Mach mit!
		15–15.30	Kindersingen
Di	4.9.	9–11	FrauenTreffen
		15–17	Erziehende im Gespräch
Mi	5.9.	9–11	Back mit!
		15–16	SchnippSchnapp
Do	6.9.	9–11	Kafi Schwyzerdüütsch
		15–16	Kinderturnen
Fr	7.9.	15–16	Märchenzeit
Mo	10.9.	9.00 - 11.00	Mach mit!
		15–15.30	Kindersingen
Di	11.9.	9.–11	FrauenTreffen
		15–17	Erziehende im Gespräch
Mi	12.9.	15–16	SchnippSchnapp
Do	13.9.	9–11	Kafi Schwyzerdüütsch
		15–16	Kinderturnen
Fr	14.9.	15–19 Uhr	Jubiläumsfest: 30 Jahre Mütter- zentrum Bern West!
Mo	17.9.	9–10.30	Mach mit!
		15–15.30	Kindersingen
Di	18.9.	9.–11	FrauenTreffen
		15–17	Erziehende im Gespräch
Mi	19.9.	9–11	Back mit!
		15–16	SchnippSchnapp
Do	20.9.	9–11	Kafi Schwyzerdüütsch
		15–16	Kinderturnen
Fr	21.9.	15–16	Märchenzeit

**WIR PFLEGEN:  
IMMER, ÜBERALL,  
ALLE.**

**IHRE SPITEX BERN: 031 388 50 50 | SPITEX-BERN.CH**  
Könizstrasse 60, Postfach 450, 3000 Bern 5 | info@spitex-bern.ch



**«Der Wulchechratzer», Nr. 705**

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.  
*Redaktion und Herstellung:* Marcel Knöri, Christian Koch, Eva Neuenschwander, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Ryter, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstrasse 17a, Postfach 379, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, www.tscharni.ch, wulchechratzer@tscharni.ch. *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. *Auflage:* 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. *Insertionspreise:* 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.